

waren Brillanten versteckt." ¹

Technische Hilfsmittel unterstützen den Suchprozeß.
Einige Beispiele sollen das belegen:

- Die Röntgenaufnahme eines Herrenhalbschuhes führte zur Feststellung eines Hohlraumes, in dem eine Heftklammer erkennbar war. Die Öffnung des Hohlraumes führte zum Auffinden von 3 zusammengefalteten A 4 Bögen.
- Das Röntgenbild einer Kosmetik-Plasteflasche ließ erkennen, daß sich darin neben der Originalcreme ein Fremdkörper befindet. Nach Aufschneiden der Flasche wurden zusammengerollte Banknoten, die in Folie verpackt waren, sichtbar. Es handelte sich um insgesamt 1.400,- DM.
- Die Nachkontrolle von Schuhen mittels Metallsuchgerät ergab eine unter der Einlegesohle eingeklebte Rasierklinge.
- Die IR-Fotografie einer Aktentasche zeigte eindeutig, daß im Bereich einer Naht anderes Garn Verwendung gefunden hatte. Es stellte sich heraus, daß dort Dokumente eingenäht waren.

Verstärkt sollten trotz Skepsis bei manchem Praktiker auch Lupen und Spiegel zur Anwendung gelangen, um sowohl besonders kleine Dinge, wie z.B. Mikrofotografien, auffinden als auch Gegenstände, Schuhe usw. besser innen durchsuchen zu können.

Der Mensch muß sich die Technik bewußt nutzbar machen und gezielt einsetzen. Jede Technik hat jedoch auch Nachteile, die kalkuliert werden müssen. So findet der

¹ RATINOW, "Forensische Psychologie für Untersuchungsführer", S. 295